

Die Kunst der Destillation

Wenn die Wurzel aus Sinfonie Streichquartett heisst, ist die Wurzel aus Big Band dieses Quartett – so wie die Wurzel aus Duke Ellington die Combos von Charles Mingus waren. Es gibt ja jene Hardcore-Essentialisten, die, zum Beispiel im Fall Beethoven oder Schostakowitsch, die Kammermusik allen grossen Orchestrierungen vorziehen; die wenig Sinn für die Kunst der feinen Schattierungen in der Instrumentierung haben. (Ist bei mir nicht der Fall).

Die Charts, die Gil Evans für seine grossen Bands schrieb, sind eine tolle Sache, die kleinen Formationen von George Russell eine andere, ebenso eindrückliche. Es stimmt aber schon: manchmal trifft man auf eine kleine Band, die klingt wie eine grosse, und das ist dann wunderbar wie die Ausserkraftsetzung der Physik. Das Quartett des 1975 in Linz geborenen Trompeters Lorenz Raab ist so eine Gruppe, in dieser Hinsicht den Spreng-Klang-Körpern von Charles Mingus verwandt, wenn auch jenseits von dessen «Blues & Roots»-Knallern. Was Raab & Co. (das sind neben Leader Raab der Norweger Eirik Hegdal an Bariton- und dem selten gespielten *C-Melody-Saxofon*, der Franzose Michel Godard an Tuba und dem mittelalterlichen *Serpent*, und der Schweizer Lucas Niggli als Perkussionist) aufführen, knallt mitunter auch, aber auf eigene Weise (ein Stück heisst trotzdem *Mingu*). Dies ist in hohem Mass Live-Musik, auch in buchstäblichem Sinn, nämlich eine Aufzeichnung vom inspirierten JAZZFESTIVAL SAALFELDEN. Aber im Unterschied zu manch anderer theatralischer freier Musik springt hier der Funke auch ohne optisches Surplus. Das Programm ist mit Finesse austariert zwischen Punchern wie *Zapp Rock* und subtilen Klangdichtungen wie *Soyeusement*, es beginnt mit einem *Öffner Choral* und schliesst mit der Reprise einer balladesken *Petitesse* mit dem Titel *This Eyes* (These Eyes? This Ice?). Sehr kompakt, sehr unterhaltend, in keinem Moment sauglattistisch (was in diesem Bereich der improvisierten Musik oft als Gefahr droht). Qualität muss ja nicht immer bierernst auftreten und Amüsement notwendig ausschliessen.

Lorenz Raab expanded (feat. Michel Godard, Eirik Hegdal, Lucas Niggli) UNIT